

Wer nur diesem Tage
ruhig harren will,
kömmt mit seiner Plage
ganz gewiß aus Ziel.

Endlich ist's errungen,
endlich sind wir da!
Droben wird gesungen
ein Victoria!

197. Segen der Trübsal.

(Goethe.)

Wer nie sein Brot mit Thränen aß,
wer nie die kummervollen Nächte
auf seinem Bette weinend saß,
der kennt euch nicht, ihr himmlischen Mächte.

198. Wandrers Nachtlied.

(Goethe.)

Der du von dem Himmel bist,
alles Leid und Schmerzen stillest,
den, der doppelt elend ist,
doppelt mit Erquickung füllest,
ach! ich bin des Treibens müde!
Was soll all' der Schmerz und Lust?
Süßer Friede,
komm, ach komm in meine Brust!

Ein Gleiches.

(Goethe.)

Ueber allen Gipfeln
ist Ruh,
in allen Wipfeln
spürest du
kaum einen Hauch;
die Vögelein schweigen im Walde.
Warte nur, balde
ruhest du auch.

199. Die Feuersbrunst.

(Schiller. — Aus dem Liede von der Glocke.)

Wohlthätig ist des Feuers Macht,
wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht,
und was er bildet, was er schafft,
das dankt er dieser Himmelskraft;
doch furchtbar wird die Himmelskraft,
wenn sie der Fessel sich entrafft,
einhertritt auf der eignen Spur,
die freie Tochter der Natur.
Wehe, wenn sie losgelassen,
wachsend ohne Widerstand,
durch die vollbelebten Gassen
wälzt den ungeheuren Brand!
Denn die Elemente hassen
das Gebild der Menschenhand.
Aus der Wolke
quillt der Segen,
strömt der Regen —
aus der Wolke, ohne Wahl,
zuckt der Strahl.
Hört ihr's wimmern hoch vom Thurm?
Das ist Sturm!
Noth wie Blut
ist der Himmel.
Das ist nicht des Tages Blut!

Welch' Getümmel
Straßen auf!
Dampf wallt auf!
Flackernd steigt die Feuer säule,
durch der Straßen lange Zeile
wächst es fort mit Windeseile;
kochend, wie aus Ofens Rachen,
glühn die Lüfte, Balken krachen,
Pfeosten stürzen, Fenster klirren,
Kinder jammern, Mütter irren,
Thiere wimmern
unter Trümmern;
alles rennet, rettet, flüchtet,
taghell ist die Nacht gelichtet;
durch der Hände lange Kette
um die Wette
fliegt der Eimer; hoch im Bogen
spritzen Quellen Wasservogel.
Heulend kommt der Sturm geflogen,
der die Flamme brausend sucht;
prasselnd in die dürre Frucht
fällt sie, in des Speichers Räume,
in der Sparren dürre Bäume,
und als wollte sie im Wehen